



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans Jürgen Fahn**
FREIE WÄHLER
vom 09.09.2014

Residenzladen und Pfälzer Weinstube in München

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wann wurde der Residenzladen in München eröffnet?
2. Welche Produkte werden hier angeboten und wie viele Personen kauften in den Jahren 2012, 2013 und 2014 Produkte im Residenzladen?
3. Welches Ziel verfolgt die Staatsregierung bzw. die bayerische Schlösserverwaltung mit einem solchen Laden in unmittelbarer Nähe zur Residenz?
4. Ist es geplant, den Residenzladen in naher Zukunft aufzulösen, und wenn ja, wann?
5. Plant die Staatsregierung bzw. die bayerische Schlösserverwaltung dann einen neuen Standort für einen sogenannten Residenzladen?
 - a) Wenn ja, wo?
 - b) Wenn nein, warum nicht?
6. Nachdem der Freistaat laut einem Bericht der Main-Post vom 28.08.2013 für den Umbau des ehemaligen Residenzladen weit über 500.000 € investiert, frage ich die Staatsregierung, welche Umbaumaßnahmen im Einzelnen geplant sind?
7. Inwieweit muss sich auch der Fränkische Weinbauverband an den Kosten für die Umgestaltung des Residenzladens in eine Weinlounge beteiligen? Wenn ja, in welcher Höhe?
8. Nachdem während der Sanierungsphase auch die Pfälzer Weinstube ausweichen muss, frage ich die Staatsregierung, welcher Standort dann vorgesehen ist und wie wird dann auch ein möglicher Umsatzverlust der Pfälzer Weinstube vom Freistaat ausgeglichen, da anzunehmen ist, dass die Ersatzräumlichkeiten viel kleiner ausfallen und damit auch weit weniger Besucher die Pfälzer Weinstube frequentieren werden?

Antwort

des **Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat**
vom 13.10.2014

1. Wann wurde der Residenzladen in München eröffnet?

Der Museumsladen in der Münchner Residenz wurde am 18.08.2005 von der KulturGut AG als Pächterin der Schlösserverwaltung eröffnet.

2. Welche Produkte werden hier angeboten und wie viele Personen kauften in den Jahren 2012, 2013 und 2014 Produkte im Residenzladen?

Im Residenzladen werden Produkte angeboten, die in engem Bezug zur Geschichte der bayerischen Schlösser, Gärten und Seen stehen, wie Taschen, Kissen, Broschen, Ohrringe sowie Tassen und Gläser mit Motiven aus den Sehenswürdigkeiten der Schlösserverwaltung. Die Anzahl der Käufer im Residenzladen ist der Schlösserverwaltung nicht bekannt.

3. Welches Ziel verfolgt die Staatsregierung bzw. die bayerische Schlösserverwaltung mit einem solchen Laden in unmittelbarer Nähe zur Residenz?

Zu einem zeitgerechten Museumsbetrieb in den Objekten der Schlösserverwaltung gehört auch ein modernes Marketing im Bereich Museumsläden. Hierzu wurde 1999 von der Schlösserverwaltung ein entsprechender Vertrag mit der KulturGut AG geschlossen, die seitdem in den Objekten der Schlösserverwaltung Museumsläden bzw. Verkaufsstellen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild eingerichtet hat und betreibt.

4. Ist es geplant, den Residenzladen in naher Zukunft aufzulösen, und wenn ja, wann?

Der Residenzladen wird mit dem Beginn der Haustechniksanierung der Residenz München im Bereich Kaiserhof Nord-west geschlossen. Die Planungen hierzu laufen; der genaue Schließungszeitpunkt ist noch nicht bekannt.

5. Plant die Staatsregierung bzw. die bayerische Schlösserverwaltung dann einen neuen Standort für einen sogenannten Residenzladen?

a) Wenn ja, wo?

b) Wenn nein, warum nicht?

Der Residenzladen wird im Einvernehmen mit der KulturGut AG geschlossen. Diese betreibt in der Residenz München einen weiteren Standort.

- 6. Nachdem der Freistaat laut einem Bericht der Main-Post vom 28.08.2013 für den Umbau des ehemaligen Residenzladens, weit über 500.000 € investiert, frage ich die Staatsregierung, welche Umbaumaßnahmen im Einzelnen geplant sind?**

Die Planungen für die Einrichtung einer Fränkischen Weinlounge bzw. einer Fränkischen Vinothek laufen. Aussagen zu den Umbaumaßnahmen sind daher derzeit nur allgemein möglich. Im Erdgeschoss soll eine Vinothek mit gastronomischem Angebot, eine Weinbar sowie eine Präsentationsfläche für fränkische Winzer entstehen. Vorgesehen ist weiter die Umgestaltung des Treppenhauses sowie der Umbau der bestehenden Toilette. Im Zwischengeschoss sollen ein Veranstaltungsraum, Toiletten und eine Personalumkleide entstehen.

- 7. Inwieweit muss sich auch der Fränkische Weinbauverband an den Kosten für die Umgestaltung des Residenzladens in eine Weinlounge beteiligen? Wenn ja, in welcher Höhe?**

Der Fränkische Weinbauverband bzw. bei Unterverpachtung der Unterpächter trägt die Kosten für den gastronomischen Grundbedarf und der Einrichtung.

- 8. Nachdem während der Sanierungsphase auch die Pfälzer Weinstube ausweichen muss, frage ich die Staatsregierung, welcher Standort dann vorgesehen ist und wie wird dann auch ein möglicher Umsatzverlust der Pfälzer Weinstube vom Freistaat ausgeglichen, da anzunehmen ist, dass die Ersatzräumlichkeiten viel kleiner ausfallen und damit auch weit weniger Besucher die Pfälzer Weinstube frequentieren werden?**

Die Frage eines möglichen Ausweichquartiers für die Pfälzer Residenz Weinstube (Pächterin: Landesverband der Pfälzer in Bayern e. V.) wird derzeit im Rahmen der laufenden Planungen für die Haustechniksanierung im Bereich Kaiserhof Nordwest der Residenz München geprüft. Hierzu laufen Gespräche mit der Pächterin. Die Pfälzer Residenz Weinstube wird von der Schlosserverwaltung gegen Umsatzpacht verpachtet. Niedrigere Umsätze bedingen somit eine entsprechend niedrigere Umsatzpacht.